



# SCHULINTERNEN ARBEITSPLAN

## Kunst

Stand: Mai 2023

## Inhaltsverzeichnis

A. Bezugsdokumente.....	1
B. Prinzipien unseres Unterrichts.....	2
Kompetenzorientierung.....	2
Schüler·innenorientierung und Umgang mit Heterogenität.....	2
Kognitive Aktivierung.....	3
Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht.....	3
Feedback und Beratung.....	4
C. Leistungskonzept.....	5
D. Schuleigener Arbeitsplan Klasse 1-4 (Unterrichtsvorhaben).....	7

## A. Bezugsdokumente

### Schulrechtliche Rahmung

Schulgesetz, AO-GS, AO-SF

Richtlinien und Lehrpläne für die Primarstufe

Referenzrahmen Schulqualität

### Schulische Dokumente

Inklusives Schulprogramm

Medien- und Methodenkonzept

## **B. Prinzipien unseres Unterrichts**

Im Gesamtkollegium haben wir uns ausgehend vom Schulprogramm auf fächerübergreifende Prinzipien für den Unterricht geeinigt. Sie gelten für alle Fächer sowie für fächerübergreifende Vorhaben.

### **Kompetenzorientierung**

#### **Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Kindern ermöglichen, sich selbst als angenommen und kompetent zu erfahren.
- (2) Kinder systematisch darin unterstützen, ihr Lernen aktiv zu gestalten, individuelle Lernwege zu gehen, im individuellen Arbeitstempo zu arbeiten, Lernstrategien zu entwickeln und Lernprozesse einzuschätzen.
- (3) Wir binden die Kinder in die Planung ihrer Lernprozesse ein.
- (4) Im (Anfangs-)Unterricht knüpfen wir an die Vorläuferfähigkeiten der einzelnen Kinder an.
- (5) Lernstrategien und Arbeitstechniken vermitteln wir anwendungsbezogen in konkreten Kontexten.

#### **Fachdidaktische Prinzipien**

- (1) Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Erfahrungen zu erweitern.
- (2) Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Lebenswelt zu verstehen und als gestaltbar zu erleben.
- (3) Methodisches Handwerkszeug zum Recherchieren, Präsentieren, Sammeln und Organisieren.

### **Schüler-innenorientierung und Umgang mit Heterogenität**

#### **Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Alle Kinder sollen ausgehend von ihren individuellen Fähigkeiten ein positives Selbstkonzept entwickeln.
- (2) Wir unterstützen durch kooperative Lernformen die Kinder darin, ihre Fähigkeiten zur Zusammenarbeit zu erweitern.
- (3) Wir schaffen flexible Zugänge zu Lerninhalten durch Methodenvielfalt, originale Begegnungen und den Einsatz digitaler Lern- und Lehrwerkzeuge.

#### **Fachdidaktische Prinzipien**

- (1) Wir unterstützen die Kinder darin, eine eigene Meinung zu vertreten und Argumente auszutauschen.
- (2) Wir wählen Formen des kooperativen Lernens, in denen das Diskutieren von Vermutungen und das Aushandeln von Deutungen einen zentralen Stellenwert hat.
- (3) Wir gestalten Lernmaterialien so, dass sie von möglichst allen Kindern genutzt werden können.
- (4) Wir unterstützen die Kinder individuell abhängig von ihren Lernvoraussetzungen, indem wir ihnen situativ angepasste und individualisierte Unterstützungsmaßnahmen anbieten.

### **Kognitive Aktivierung**

#### **Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Wir bieten jedem Kind Gestaltungsaufgaben, die es mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten bewältigen und an denen es wachsen kann.
- (2) Wir unterstützen die Kinder darin, gestalterische Aufgaben individuell zu erarbeiten.
- (3) Wir entwickeln Unterrichtsvorhaben, die an die Lebenswelt der Kinder anknüpfen und diese künstlerisch darzustellen.

#### **Fachdidaktische Prinzipien**

- (1) Wir schaffen gezielte Impulse und unterstützen die Kinder darin, eine Fragehaltung zu entwickeln.
- (2) Wir ermöglichen den Kindern, sich mit sich, der Sache und der Welt aktiv auseinanderzusetzen.
- (3) Wir unterstützen die Kinder darin, eine eigene Meinung zu entwickeln, Argumente abzuwägen, Widersprüche auszuhalten.

## **Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht**

### **Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Wir verstehen uns als Sprachvorbilder und berücksichtigen dies in unserem Sprachhandeln.
- (2) Wir entschleunigen die Unterrichtsinteraktion, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich aktiv daran zu beteiligen.
- (3) Wir verknüpfen fachliches und sprachliches Lernen miteinander und setzen (Fach-)Sprache bewusst als Mittel des Denkens und Kommunizierens ein.
- (4) Wir üben mit den Kindern, sich auf Gesprächsbeiträge anderer zu beziehen und erarbeiten mit ihnen sprachliche Rituale sowie Gesprächsformen.
- (5) Wir schätzen die Mehrsprachigkeit von Kindern als besondere Fähigkeit und nutzen das Potenzial im Unterricht.

### **Fachdidaktische Prinzipien**

- (1) Wir unterstützen die Kinder sowohl darin, alltagssprachliche Redemittel zu festigen als auch bildungssprachliche Redemittel zu erwerben.
- (2) Wir ermutigen die Kinder, Gespräche in Partner- oder Gruppenarbeit ggf. in ihren Herkunftssprachen zu führen.

## **Feedback und Beratung**

### **Fächerübergreifende Prinzipien**

- (1) Wir verstehen unseren erzieherischen Unterricht als planvolle Hilfestellung für Kinder, sich selbst zu bilden und beraten die Kinder auf ihrem individuellen künstlerischen Prozess wertschätzend und ermutigend.
- (2) Wir unterstützen die Kinder darin, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.
- (3) Wir geben den Kindern im Rahmen von persönlichen Gesprächen regelmäßig stärkenorientierte, konkrete und lernförderliche Rückmeldungen.

## C. Leistungskonzept

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Leistungsbewertung Rückmeldung über ihre Lernentwicklung und ihren erreichten Kompetenzstand. Daraus sich ergebende Impulse unterstützen neue Lernprozesse und die Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Leistungsbewertung sollte immer zur Motivation und Ermutigung für nachfolgende Lernprozesse beitragen.

Außerdem sollte Leistungsbewertung das Ergebnis einer möglichst objektiven und nachvollziehbaren Entscheidungsfindung sein. Die Beurteilung sollte auch für Schülerinnen und Schüler verständlich und durchsichtig sein und sich auf Kriterien stützen, die ihnen bereits vor Beginn des Arbeitsprozesses bekannt sind.

Nicht nur das jeweilige Ergebnis, sondern auch der Weg dahin, nicht nur das Resultat, sondern auch der Prozess ist bewertungswürdig.

Bewertet werden deshalb ergebnis- und prozessbezogene Leistungen:

1. die Arbeitsergebnisse von im Kunstunterricht angefertigten Einzel- oder Gruppenarbeiten,
2. Mappen (mehrere zusammengefasste Arbeiten) zu einem fachspezifischen Inhalt, z. B. Drucken, Zeichnen ...
3. Leistungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Arbeitsprozesses,
4. der individuelle Leistungsfortschritt der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Bei der Bewertung sollten folgende Gesichtspunkte besonders beachtet werden:

1.	Beachtung der Aufgabenstellung	Inhaltliche und bildnerische Vorgaben sind eingehalten worden
2.	Gestaltungsmerkmale der praktischen Arbeit	Raumaufteilung, Ausgewogenheit, Individualität, Originalität, Formenreichtum, Sorgfalt der Ausführung, Gesamteindruck...
3.	Kreativität	Ideenvielfalt, individuelle Lösungen
4.	Gestaltungsprozess	Motivation, Ausdauer, Experimentierfreudigkeit, Planung und Organisation des Arbeitsprozesses,

		Realisierung, Konzentration, Zeitaufwand, ...
5.	Kommunikative Leistungen in Reflexionsphasen	Auseinandersetzung mit inhaltlichen, bildnerischen und technischen Problemen, mit unterschiedlichen Sichtweisen Bildbetrachtungen,
6.	Kritikfähigkeit	Sachlicher Umgang mit Arbeitsergebnissen der Mitschüler, konstruktive Kritik, Fähigkeit zur Selbstkritik
7.	Sozialverhalten	Partner- und Gruppenarbeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Lautstärke
8.	Werkzeug / Material	Sachgerechter Umgang mit Werkzeug und Material, Organisation des Arbeitsplatzes
9.	Individueller Lernfortschritt	Hat das Kind dazugelernt? (Bezogen auf Punkt 1-8)

Die Bewertung im Kunstunterricht erfolgt in den ersten beiden Schuljahren in Form einer Beschreibung unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Gesichtspunkte.

In den Klassen 3 und 4 werden Noten erteilt. Zu allen oben genannten Bereichen werden Teilnoten gegeben, um so differenzierter bewerten zu können und den Grad der Subjektivität bei der Bewertung einzuschränken. Der verbalen Beurteilung sollte aber ein höherer Stellenwert beigemessen werden. Deshalb werden die Noten mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Daraus ergibt sich ein Lernprofil aus der Sicht der Lehrkraft, das zu Hinweisen, Ratschlägen und Ermutigungen für den weiteren Lernprozess der Schülerinnen und Schüler genutzt werden sollte.

Es bleibt in der Entscheidung der Lehrkraft, welche Form der Notenaufzeichnung gewählt wird. Hilfreich kann auch hier ein Beobachtungsbogen sein, in den die Teilnoten eingetragen werden.

Im Bewertungsverfahren sollte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu einer Selbstbewertung bzw. einer Mitbestimmung bei der Beurteilung von Schülerleistungen an geeigneten Stellen eingeräumt werden.

Grundsätzlich sollten im Kunstunterricht Lernsituationen, in denen spielerisch und experimentell Erfahrungen gesammelt werden von Beurteilungen ausgeschlossen sein.